

SERIE: RANDSPORTARTEN IN MÜNCHEN (44)

# Aus Boule-Freunden wurden Meister

Die Nationalspieler der 1. Münchner Kugelfurunion Pétanque Munichoise trainieren im Sommer täglich im Hofgarten

VON KEVIN OBERMAIER

Es gibt wohl nicht viele Sportarten, die unterschiedliche Generationen so gut zusammenführen, wie Boule. Wenn es darum geht, mit seiner Kugel aus einem Wurfbereich möglichst nah an eine Zielkugel zu gelangen, sind Jung und Alt gleichermaßen zu begeistern. Auch in München. Ulrich Reißer, Präsident der 1. Münchner Kugelfurunion, bezeichnet Boule als „prädestiniert für soziales Miteinander“. Eine Ansicht, die er mit seinen Vorgängern teilt.

„Boulefreunde gesucht!“ Mit diesem Zeitungsinserat Mitte der 70er-Jahre begann die Geschichte des Sports in der Landeshauptstadt. Der Hofgarten mit seinem stilvollen Ambiente wurde schnell zum Tummelplatz der damals noch wenigen Anhänger des französischen Kugelspiels. Er sollte es bis heute bleiben. Auch über 40 Jahre später treffen sich dort täglich an die 60 Spieler zum Pétanque, der weltweit meistgespielten weite einfachsten Art des Boule.

Die meisten davon sind Mitglieder der 1. Münchner Kugelfurunion Pétanque Munichoise, kurz: 1. MKWU, die auf die Zeitungsannonce hin entstand und 1985 ins offizielle Vereinsregister aufgenommen wurde. Boulefreunde treffen sich hier nicht mehr nur, um dem Kugelspiel als bloße Freizeitbeschäftigung nachzukommen. Die Sportart Pétanque, bei dem die Zielkugel sechs bis zehn Meter entfernt ist und die Füße beim Wurf auf dem Boden bleiben müssen, hat sich in der MKWU längst auch zum Leistungssport entwickelt.



Einer der größten in Deutschland: Das Hofgartenturnier – heuer vom 13. bis 15. Juli – ist der Jahreshöhepunkt für die Münchner Bouleszene.

CHRISTIAN KUNZ

„Über 100 unserer derzeit 173 Mitglieder sind Lizenzspieler, die in nationalen und internationalen Wettkämpfen antreten“, erklärt Reißer. Mit Erfolg: Gleich im ersten Jahr nach dem Aufstieg in die Bundesliga wurde die MKWU 2011 Deutscher Meister. Mehrere Pétanque-Nationalspieler haben im Münchner Verein ihr sportliches Zuhause. Reißer, seit zwei Jahren Vorsitzender der Kugelfurunion, erklärt den Sport, der so locker aussieht: „Pétanque ist eine Konzentrationssportart. Auf den ersten Blick sieht sie vielleicht wenig anspruchsvoll aus. Sie ist es aber, in körperlicher und geistiger Hinsicht. Wenn man wirklich gut werden will, muss man üben.“

Und ob die Münchner Boulefreunde üben! Während im Sommer der Hofgarten täglich als Trainingsplatz zur Verfügung steht, weichen die Spieler der MKWU im Winter auf die Halle der ehemaligen Bayern-Kaserne in Freimann aus.

Auch hier ist „soziales Miteinander“ das Stichwort. Zwar ist das Gros der Mitglieder zwischen 35 und 60 Jahre alt, doch auch Rentner bis 80 und Kinder ab sechs Jahren werfen im Münchner Verein regelmäßig ihre Kugeln. Sportlicher Höhepunkt jedes Jahr ist das Hofgartenturnier. 1983 erstmals ausgetragen, hat es sich durch hochkarätige deutsche und internationale Beteiligung zu einem

der größten Bouleturniere in Deutschland entwickelt. Auch heuer sollen wieder zahlreiche Boulefreunde aus Nah und Fern in die Parkanlage strömen. Geplanter Termin für die 36. Auflage ist das Wochenende vom 13. bis 15. Juli.

Der Hofgarten als Heimat, das täglich Üben, das jährliche Turnier: „Das alles hat mit einer kontinuierlichen und engagierten Vereinsarbeit zu tun“, sagt Reißer, der die ungezwungene Atmosphäre, den

freundschaftlichen Umgang zwischen Jung und Alt, Hobby- und Turnierspielern weiter pflegen will. Auch wenn die 1. Münchner Kugelfurunion noch nicht all ihre Ziele erreicht hat – weitere Areale zum Spielen sowie der Ausbau des wettbewerblichen Bereichs sind geplant –, so kann mehr als vierzig Jahre nach der Zeitungsannonce „Boulefreunde gesucht!“ eines bereits jetzt festgehalten werden: Boulefreunde gefunden!

Trotz der erwarteten frostigen Temperaturen wurde in der Bayernliga Süd mit dem Heimspiel des TSV 1865 Dachau gegen den SV Kirchanschöring erst eine Partie schon vorzeitig abgebrochen. Spitzenreiter SV Heimstetten gastiert beim TSV Landsberg, Verfolger SV Pullach möchte in Kornburg den Anschluss halten. Der FC Ismaning empfängt den TSV Rain/Lech, der BCF Wolfratshausen ist bei Schwaben Augsburg zu Gast. Diese Spiele werden alle am Samstag um 14 Uhr angepfiffen.

## AKTUELLES IN KÜRZE

### BASKETBALL

#### Wildcard für Bayern

Im Finale des „Adidas Next Generations Tournament (ANGT)“ im Februar war Real Madrid noch eine Nummer zu groß für den Nachwuchs des FC Bayern gewesen. Der zweite Platz bei dem erstmals im Audi Dome ausgerichteten Turnier war dennoch ein großer Erfolg für die Talenteauswahl der Münchner, Kilian Binapfl wurde außerdem unter die besten fünf Spieler gewählt. Nun könnte es zu einem Wiedersehen mit Real kommen, denn die Bayern erhielten eine Wildcard für die Finalrunde des ANGT in Belgrad vom 17. bis 20. Mai. „Wir fühlen uns wirklich sehr geehrt, in Belgrad dabei zu sein“, erklärte Bayern-Trainer Demond Greene: „Es ist für den Verein, die Spieler und die Trainer etwas ganz Besonderes, unser Nachwuchsprogramm dort vertreten zu dürfen, und noch mal eine Bestätigung für die tolle Arbeit der gesamten Geschäftsstelle und der Spieler bei unserem tollen Turnier in München.“ In der Vorrunde treffen die Bayern auf Roter Stern Belgrad, Stellazzurra Rom und Juventut Badalona. Weitere Teilnehmer sind Real Madrid, CFBB Paris, Mega Bemax Belgrad und Rytas Vilnius.

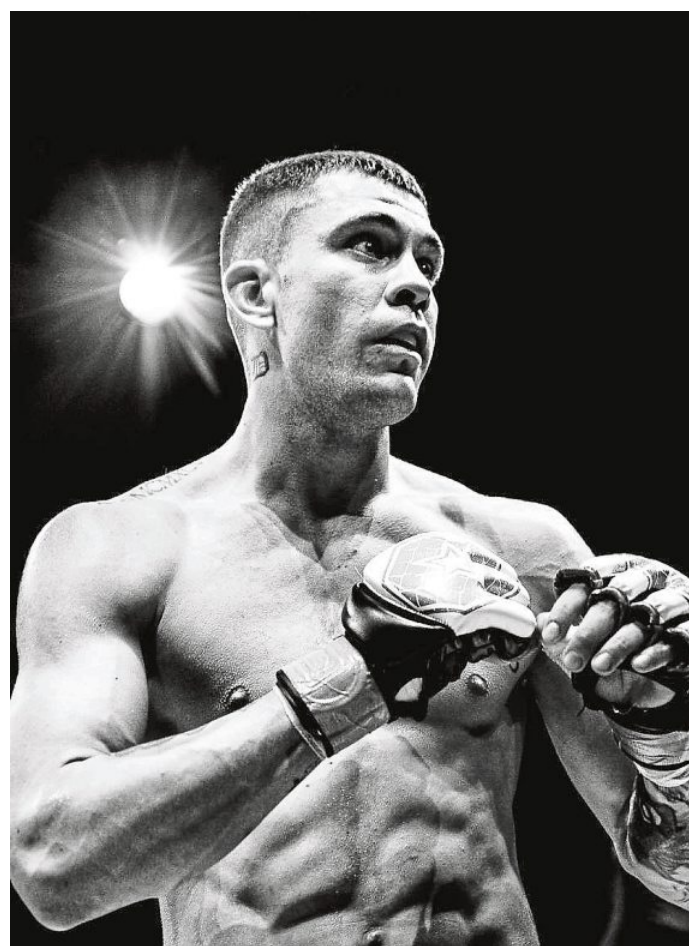
### FUSSBALL

#### Erst eine Absage

Trotz der erwarteten frostigen Temperaturen wurde in der Bayernliga Süd mit dem Heimspiel des TSV 1865 Dachau gegen den SV Kirchanschöring erst eine Partie schon vorzeitig abgebrochen. Spitzenreiter SV Heimstetten gastiert beim TSV Landsberg, Verfolger SV Pullach möchte in Kornburg den Anschluss halten. Der FC Ismaning empfängt den TSV Rain/Lech, der BCF Wolfratshausen ist bei Schwaben Augsburg zu Gast. Diese Spiele werden alle am Samstag um 14 Uhr angepfiffen.

## TERMINE AM WOCHENENDE

- Basketball:** 2. Bundesliga ProB, Play-downs Süd: FC Bayern II – Gequos Karlsruhe (So. 17.00).  
1. Regionalliga Südost: TSV Oberhaching – TSV Breitengüßbach (Sa. 16.00).  
2. Liga Süd Frauen: TS Jah München – TSV Speyer-Schifferstadt (So. 16.30).  
Regionalliga Frauen: TS Jah München II – BG Litzendorf (Sa. 20 Uhr).  
**Fußball:** 3. Liga: SpVgg Unterhaching – Würzburger Kickers (Sa. 14.00).  
Regionalliga Bayern: FC Pipinsried – SpVgg Bayreuth, VfR Garching – SV Schalding-Heining, FC Unterföhring – TSV Buchbach (alle Sa. 14.00).  
Bayernliga Süd: FC Ismaning – TSV Rain/Lech, TSV 1865 Dachau – SV Kirchanschöring (bd. Sa. 14.00).  
Landesliga Südost: TSV Neured – TSV Grünwald (Sa. 17.00), FC Deisenhofen – SpVgg Landshut (15.00).  
Bezirksliga Nord: Feldmoching – Erding (Sa. 13.30), Karlsfeld – Kammerberg (Sa. 15.00), Schwabing – Ismaning, Lerchenau – Jetzendorf (bd. So. 14.30).  
Bezirksliga Ost: SpVgg Haidhausen – FC Finsing (So. 14.30).  
Bezirksliga Süd: SVN München – Garmisch-Partenkirchen (Sa. 14.30 Uhr), S Auling – Phönix, Planegg-Krailling – Hertha (So. 14.30), Uerzheim – Fürstenfeldbruck (So. 15.30).  
A-Junioren Bundesliga Süd/Südwest: Unterhaching – Mainz (So. 11.00).  
B-Junioren Bundesliga Süd/Südwest: FC Bayern – Frankfurt, SpVgg Unterhaching – TSG 1899 Hoffenheim (bd. Sa. 11.00).  
2. Bundesliga Frauen: FC Bayern II – VfL Sindelfingen (So. 14.00).  
Regionalliga Süd Frauen: FFC Wacker München – Frankfurt (So. 11.00).  
**Handball:** Bayernliga: TSV Ismaning – Erlangen-Bruck (Sa. 19.30).  
Landesliga Süd: TSV München-Ost – Eichenauer SV (Sa. 19.30).  
Bayernliga Frauen: TSV Ismaning – HC Erlangen (Sa. 17.30).  
Landesliga Süd Frauen: SV München Laim – TV Gundelfingen (Sa. 14.30).  
**Trab:** Daglfing, 2. Rennntag (Sa. 14.00).  
**Schach:** Oberliga Bayern: SK München Süd-Ost – SV Deggenhofen, München SC 1836 – SK 1911 Herzogenaurach (bd. So. 10.00).  
**Tischtennis:** 3. Bundesliga Süd: FC Bayern – ASV Grünwetterbach II (Sa. 18.00).  
Regionalliga Süd: SpVgg Thalkirchen – TSV Schwabhausen (So. 11.00).



Charakterstudie: Kämpfer Daniel Wolak.

FOTO: LEONHARD HUBER

## Intime Porträts einer harten Sportart

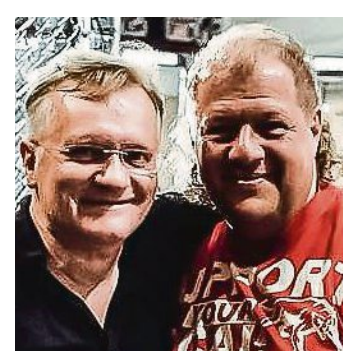
Der MMA-Fotograf Leonhard Huber stellt seine Bilder im Bürgerhaus Unterföhring aus

So ganz genau wusste Leonhard Huber nicht, worauf er sich eingelassen hatte. Eigentlich wollte er nur seinen Fußballkollegen Heinz Einsiedler porträtieren, doch dieser lud ihn stattdessen zu einem Kampfabend des Münchner Veranstalters „Aggrelin“ ein. Einsiedler, der „Aggrelin“ gemeinsam mit Andreas Ramsauer gegründet hatte, war ein Fotograf ausgefallen, Huber sollte stattdessen die Kämpfe dokumentieren.

Huber positionierte sich mit seiner Kamera am Maschendrahtkäfig, in dem die Mixed-Martial-Arts-Kämpfe (MMA) ausgetragen werden. Der erste Eindruck der Vollkontaktsportart war allerdings nicht positiv. „Beim ersten Mal wollte ich in der Pause gehen, weil es mir zu heftig war“, erzählt Huber. Der Fotograf, der beruflich Redakteur bei „BR Klassik“ ist und eine Kinderbetreuung betreibt, wollte seinen Job aber erledigen und blieb. Als er seine Bilder zu Hause

betrachtete, erschloss sich ihm plötzlich die Faszination des MMA. „Da habe ich gesehen, was hinter der Härte existierte. Da habe ich die Typen gesehen und was sich alles rund um einen Kampf abspielt. Seitdem bin ich dabei“, berichtet Huber.

Seit Januar 2017 begleitet Huber „Aggrelin“ fotografisch, bei Veranstaltungen in München, Nürnberg, Ingolstadt oder Salzburg. An die 100 MMA-, Kickbox und Boxkämpfe hat er fotografiert. Die Ergebnisse sind in der Ausstellung „Fight Faces – Gesichter des Kampfes“ im Bürgerhaus Unterföhring (Münchner Straße 65) zu sehen. 22 teilweise großformatige Bilder zeigen die Kämpferinnen und Kämpfer in intensiven Momenten unmittelbar vor, während und nach ihren Kämpfen. Weitere Motive können in der Mappe des Fotografen und auf der Homepage [leonhardhuber.com](http://leonhardhuber.com) betrachtet werden. Huber beschreibt seine Bilder



Am Rande eines Fights: Leonhard Huber (l.) mit Cutman Ulf Rabethge.

TATIANA FETICH

als „sensible, intime Porträts, Bilder von Schmerz, Angst und Aggression, aber auch von Sensibilität und Konzentration.“

Obwohl Kampfszenen gezeigt werden, liegt der Schwerpunkt ganz klar auf den Porträts der Sportler. „Es geht darum, die Typen zu zeigen, weniger die Härte des Sports“, beschreibt Huber sein Anliegen: „Typen, die verlieren und wieder aufstehen. Aber auch

die Athletik und Disziplin, die dahintersteckt. Es braucht unglaublich viel Kondition für diese Sportart.“

Die durchtrainierten und teilweise stark tätowierten Kämpfer sind natürlich ein dankbares Motiv für die Charakterstudien des Fotografen, der die Kämpfer vor allem als authentisch beschreibt. Im Gegensatz zum Alltags- oder Berufsleben könne man sich in einem Kampf nicht verstecken, erklärt Huber, der Umgang mit den Kampfsportlern sei deshalb erfrischend. „Die machen dir nichts vor, die sind nett und fair“, sagt der Fotograf. Die Sportler selbst sind übrigens sehr angetan von den Bildern des Fotografen, der eine oder andere Kämpfer besuchte auch die Ausstellungseröffnung am Freitagabend und betrachtete die Fotografien, die ab sofort auch von der Öffentlichkeit im Bürgerhaus Unterföhring in Augenschein genommen werden können.

CHRISTIAN STÜWE

## MSC fehlen noch 150 000 Euro

Wettlauf mit der Zeit für Erneuerung des Hockey-Kunstrasenplatzes

Beim Münchner Sportclub laufen die Vorbereitungen auf die Fortsetzung der Hockey-Bundesligasaison. Ab 7. April kämpfen die Männer um den Klassenerhalt, die Frauen belegen aktuell einen Rang im Tabellenmittelfeld. Die Fans müssen sich allerdings noch gedulden, denn nach einigen Auswärtsspielen stellen sich die beiden Teams erst am 21. April wieder auf dem heimischen Kunstrasen vor und duellieren sich dann mit dem Düsseldorf HC.

Aber im Mittelpunkt der Diskussionen im MSC stehen die geplanten Baumaßnahmen.

Nachdem die Wiederöffnung der Halle auf dem Gelände an der Eberwurzstraße weiter in den Sternen steht, soll jetzt der Kunstrasenplatz erneuert werden und ein weiterer gebaut werden. „Es geht um die Zukunft unseres Klubs, die vorhandenen Kapazitäten reichen leider nicht mehr aus“, betont der MSC-Vorsitzende Michael Nahr.

Die Realisierung des Projektes ist für 2019 geplant, doch die Finanzierung gestaltet sich schwierig. Die Kosten für die beiden Kunstrasen liegen bei rund einer Million Euro. Je ein Drittel werden die

Stadt und der Bayerische Landesport-Verband beitragen. Dies bedeutet, dass der MSC mit rund 300 000 Euro an der Finanzierung beteiligt ist. Deshalb läuft seit längerem eine Spendenaktion. Bisher liegen die Zusagen vom rund 150 000 Euro vor. Etwa der gleiche Betrag fehlt noch, um ganz konkret mit den Baumaßnahmen beginnen zu können. Für den MSC ist dies ein Wettlauf mit der Zeit, denn spätestens bis zum Herbst muss die Eigenleistung unter Dach und Fach sein, sonst könnte das ehrgeizige Vorhaben noch scheitern.

KLAUS KIRSCHNER

## Aufwärtstrend unverkennbar

Der FCU empfängt Buchbach zum ersten Heimspiel im neuen Jahr

Obgleich der FC Unterföhring in diesem Jahr noch ohne Sieg und Tor ist, ist der Aufwärtstrend unverkennbar. Am Mittwoch unterlag das Schlusslicht der Regionalliga Bayern Spitzenreiter TSV 1860 im Grünwalder Stadion mit 0:2 und verkaufte sich dabei durchaus achtbar. Anfang September war der FCU beim 0:4 im Totopokal an selber Stelle noch chancenlos gewesen. Wenige Tage zuvor blieb Peter Fabers Mannschaft beim torlosen Remis in Burghausen im ersten Spiel des Jahres zum ersten Mal in dieser Saison ohne Gegentor.

Mit erst zehn Zählern aus 24 Partien zielt man zwar weiter abgeschlagen das Tabellenende. Die Nachricht, erst gar keine Lizenz für die kommende Spielzeit zu beantragen, scheint aber befreiende Wirkung auf die Faber-Elf zu haben. Am Samstag (14 Uhr, Sportpark Heimstetten) empfangen die Föhrlinger den TSV Buchbach zum ersten Heimspiel im neuen Jahr.

Zeitgleich absolvieren auch der VfR Garching und der FC Pipinsried ihr jeweils erstes Heimspiel des Jahres. Nach nur einem Punkt aus den drei bisherigen Auswärtspartien im

Jahr 2018 möchten Daniel Webers Garching das nach wir vor komfortable Sechspunkte-Polster auf die Relegationsplätze im heimischen Stadion am See gegen den SV Schalding-Heining möglichst ausbauen. Die Passauer absolvierten in diesem Jahr ebenso erst eine Partie wie auch die Pipinsrieder um Spielertrainer Fabian Hürzeler. Nachdem Christoph Burkhard am Mittwoch mit seinem Ausgleichstreffer (60.) ein 1:1-Remis bei der Reserve des FC Augsburg sicherte, empfängt der FCP am Samstag die SpVgg Bayreuth.

MATTHIAS HORNER